



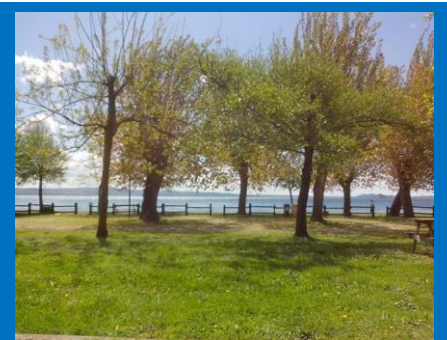
Das eucharistische Wunder von Bolsena soll sich 1263 in der gleichnamigen Stadt ereignet haben: Während ein Priester die Messe feierte, blutete im Moment der Weihe die Hostie.

Der Besuch der Katakomben bietet eine Reise zu den Wurzeln unseres Glaubens, zu den Wurzeln der christlichen Gemeinde von Bolsena. Der Rundgang beginnt vor dem Altar des eucharistischen Wunders und führt dann durch die Jahrhunderte neben dem Sarkophag von S. Cristina in der Krypta.



Der Bolsenasee liegt im nördlichen Latium in der Provinz Viterbo auf einer Höhe von 305 Metern über dem Meeresspiegel. Es ist der größte Vulkansee in Europa und in Latium und der fünftgrößte See in Italien mit einer Fläche von 113,5 km².

Die Hauptcaldera, die die für Seen vulkanischen Ursprungs typische elliptische Form angenommen hat, liegt in der bergig-hügeligen Gruppe der Monti Volsini.



*Liebe tatraistische Freunde,
Das nächste Treffen, das wir für das kommende Jahr in Italien organisieren, wird sich auf Kunst, Geschichte und Essen und Wein konzentrieren.*

Die Basis der Veranstaltung wird in Bolsena sein, einer Stadt, die dem größten Vulkansee Europas seinen Namen gibt.

Wir werden auch Orvieto und Civita di Bagnoregio „die sterbende Stadt“ besuchen.

Es wird empfohlen, einen Badeanzug mitzubringen.

44



Einladung



**XLIV INTERNATIONALES TREFFEN TATRA-TREFFEN
VOM 09 BIS 12 MAI 2024 BOLSENA – ORVIETO (ITA)**

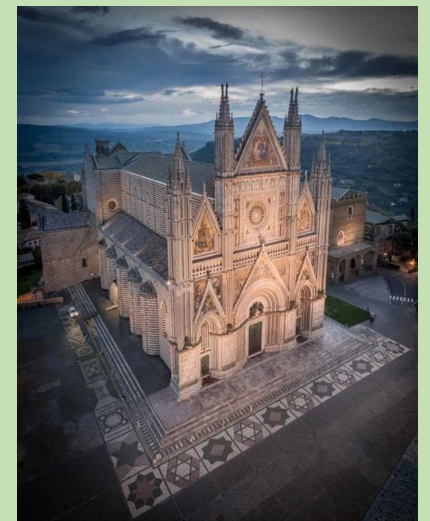


ST.-PATRICK-BRUNNEN

Der einzige BRUNNEN der Welt,
der so gebaut ist, dass die
Abfahrtsrampe nicht auf die
Aufstiegsrampe trifft

KATHEDRALE VON ORVIETO

Die goldene Lilie der Kathedralen.
Meisterwerk der gotischen Kunst,
begonnen 1290 und vollendet in der
zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts



NATIONALES ETRUSKISCHES ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM

Die Säle des Museums sammeln die Materialien, die während
der Forschung in den Nekropolen und Heiligtümern in der Nähe
der Stadt Orvieto gefunden wurden

CIVITA DI BAGNOREGIO „DIE STERBENDE STADT“

Sie liegt an der Grenze zwischen Latium und
Umbrien in der Provinz Viterbo und wird aufgrund
ihrer steilen Lage auf einem Tuffsteinhügel, der
zur Erosion neigt, als "die sterbende Stadt"
bezeichnet.



